

# *Erfahrungsbericht über PJ-Tertial in der Chirurgie im KBC Rebro in Zagreb, Kroatien*

*September – November 2018*

## **Vorbereitung**

Ich habe mich entschlossen, mein Chirurgie-Tertial zu splitten und die erste Hälfte im Ausland zu verbringen. Die Wahl fiel auf Zagreb, da ich kroatische Wurzeln habe und die Sprache beherrsche. Zudem ist Zagreb eine sehr vielfältige Stadt, die ich näher kennenlernen wollte. Ein weiterer Grund war, Einblick in das Gesundheitssystem in diesem noch jungen Land zu bekommen.

Ich habe mich 6 Monate vorher per Email beworben mit einem Lebenslauf, einem kurzen Bewerbungsschreiben sowie einer Immatrikulationsbescheinigung. Die Antwort kam etwa eine Woche später ebenfalls per Email. Die Bewerbung wird über das International Relations Office der Universität Zagreb verwaltet. Die Zuständige Mitarbeiterin ist Frau Jasna Turkovic, die jederzeit auf Emails antwortet und Ansprechpartnerin für Bescheinigungen und sämtliche Fragen zu eurem Auslandsaufenthalt ist. Man findet sie im Gebäude der medizinischen Fakultät Zagreb. Leiter für internationale Zusammenarbeit ist Prof. Drago Horvat, auch an ihn könnt ihr eure Bewerbung adressieren.

Das KBC Rebro ist Ausbildungs Krankenhaus der Universität Zagreb und findet sich auf der PJ-Auslandsliste des Landesprüfungsamtes. Ich habe auf der Website des LPA die englische Bescheinigung für die Anerkennung des Auslandsaufenthaltes ausgedruckt und von meinem Ausbildungsarzt sowie vom Dekan der Fakultät unterschreiben und stempeln lassen. Am besten kümmert ihr euch um die Unterschrift des Dekans zwei Wochen im Voraus, da sämtliche Behördengänge in Kroatien nervenaufreibend lange dauern können. Dazu legt ihr zuerst die vom Arzt unterschriebene Bescheinigung bei Frau Turkovic vor, sie kümmert sich dann um die Unterschrift des Dekans.

Ich habe vor Beginn eine Auslands-Haftpflichtversicherung abgeschlossen. Da Kroatien seit 2013 EU-Mitglied ist, habe ich keine weitere Krankenversicherung abgeschlossen. Mein Impfstatus wurde vor Beginn des PJ aufgefrischt und das KBC Rebro wollte weder meinen Impfpass sehen noch hat es weitere Impfungen verlangt. Für Kroatien als Reiseland gelten die Empfehlungen des RKI mit Impfschutz gegen Hepatitis A und B, FSME, Meningitis und Tollwut.

Die Kroaten sprechen Großteils englisch, vor allem die jüngere Generation. Ärzte und Pflege sprechen überwiegend ein gutes Englisch, sodass die Verständigung kein Problem darstellt.

## **Auslandsaufenthalt**

Während meines Aufenthaltes war keine Einschreibung an der Universität nötig. Es ergaben sich keine Kosten in Form von Studiengebühren.

Für die Unterbringung bieten sich Studentenwohnheime in Zagreb an. Vor allem in den Semesterferien kann man sehr günstig wohnen. Ich habe persönlich keine Erfahrung damit, da

ich bei Verwandten gelebt habe. Allerdings habe ich eines der Wohnheime bei einem Besuch von Freunden besichtigen können und würde es weiterempfehlen. Es handelt sich um das Wohnheim Stjepan Radic, es wurde kürzlich saniert und bietet neben einer eigenen Mensa, Kino und Sprachschule auch ein Sportangebot und gute Verkehrsanbindung. Die Preise liegen zwischen 50-100€ pro Monat. Wohnungen sind in Zagreb vergleichsweise teuer und in schlechtem Zustand, die Preise liegen bei 300-400€ pro Monat.

Die Lebenshaltungskosten in Zagreb sind für Studenten sehr günstig. Essen kann man in einer der vielen Mensen oft für weniger als einen Euro. Die einheimischen Studenten besitzen eine Rabattkarte, die sogenannte „X-ica“, wodurch man Rabatt auf alle Menüs bekommt. Man kann sie einfach fragen, ob sie einem die Karte beim Bezahlen ausleihen, dann erhält man diesen Rabatt. Am KBC Rebro gibt es mehrere Mensen oder Mitarbeiterkantinen. Aber ich kann auch die Mensa an der BWL-Fakultät empfehlen, im Obergeschoss gibt es ein Bistro. Lebensmittel liegen preislich etwa im gleichen Bereich wie in Deutschland, es gibt in Kroatien nun auch die großen deutschen Ketten wie Lidl oder Kaufland. Natürlich kann man auch hervorragend auswärts Essen und Cevapcici und Palacinken sollten unbedingt probiert werden. Täglich kann man auch frisches Obst und Gemüse aus regionalem Anbau auf dem Dolac Markt zu guten Preisen kaufen.

Die Mobilfunktarife und vor allem das Internet in Kroatien sind günstiger als in Deutschland, weshalb man über eine kroatische SIM-Karte nachdenken kann bei längeren Aufenthalten. WLAN Zugang gibt es in jedem Cafe oder Restaurant.

Die Öffentlichen Verkehrsmittel in Zagreb sind ebenfalls sehr günstig. Die Zagreber Verkehrsgemeinschaft „ZET“ bietet eine Monatskarte für Studenten an, die ca. 15€ kostet und Fahrten mit Bus oder Tram beinhaltet. Ansonsten kostet eine 30-minütige Fahrt umgerechnet etwa 0,60€. Karten kann man an jedem Kiosk „Tisak“ kaufen. Kauft man die Karten beim Fahrer, kosten sie allerdings das dreifache! Die Busse und Bahnen in der Stadt verkehren regelmäßig und in hoher Taktung. Um zum KBC Rebro zu gelangen, fährt man am besten zur Haltestelle „Bukovacka“ und kann von dort laufen oder einen der Busse zum Krankenhaus nehmen. Parkplätze sind sehr rar und oft bilden sich lange Schlangen vor dem Parkhaus.

## **Klinikalltag**

Am Freitag vor Beginn des Tertials habe ich mich im Büro des Leiters der Chirurgie, Prof. Skegro, vorgestellt, da ich wissen wollte, wo ich mein Tertial beginne. Am besten fragt ihr vorab per Email nach, dann wird euer Kommen angekündigt und eine Station für euch ausgesucht. Ich bin dann auf der plastischen Chirurgie gelandet.

Der Tag beginnt auf Station gegen 7:45Uhr mit der Visite, die sehr kurz ist und auf Kroatisch gehalten wird. Um 8:00Uhr findet die Versammlung aller Chirurgen der verschiedenen Abteilungen statt und es wird das Wichtigste aus dem Nachtdienst sowie der OP-Plan für den Tag vorgestellt, auch hier wird nur kroatisch gesprochen. Deshalb war es für alle englischsprachigen Studenten absolut ausreichend, gegen 8:30Uhr auf Station zu erscheinen. Ihr habt dann die Möglichkeit, in den OP zu gehen oder in die Tagesklinik. Zutritt zum OP hat man nur mit einer Karte, die die Türen öffnet. Man kann immer jemanden auf dem Flur bitten, die Tür zu öffnen oder man begleitet die Ärzte. Die OP-Kleidung für Studenten besteht leider aus Einmal-Kleidung, in der es sehr warm werden kann. Es gibt auch keine OP-Schuhe sondern Plastiküberzieher für eure Schuhe. Wertgegenstände solltet ihr immer bei euch haben, da leider

über Diebstahl berichtet wurde. Ihr dürft euer Portmonee und Handy meist im Vorraum des OPs ablegen.

Im OP sind die Ärzte immer dankbar für Studenten, die Lust haben, Hand anzulegen. Aber vor allem in der plastischen Chirurgie ist die Dichte an Assistenten so hoch, dass man oft keine Möglichkeit hat, selbst am Tisch zu stehen. Es wird auf Nachfrage gerne erklärt und die Ärzte freuen sich, wenn ihr Interesse zeigt. Vigos legen oder Blut abnehmen wird von den Schwestern übernommen. Bei den Verbandswechseln kann man auch assistieren.

In der plastischen Chirurgie wurden viele handchirurgische Eingriffe wie z.B. Karpaltunnelsyndrom, Dupuytren-Kontrakturen oder Wiederherstellungs-OPs bei Unfällen durchgeführt. Hier durfte ich oft als erste Assistentin an den Tisch. Des Weiteren sind die plastischen Chirurgen in Zagreb zuständig für die Resektion von Mamma-Carcinomen in Form von radikalen Mastektomien mit Axilladissektion und Sentinel-Lymphonodektomie sowie der Rekonstruktion der Brust. Häufige Techniken sind hierbei der Transversale Rektuslappen Flap, der Latissimus dorsi-Flap oder der Deep Inferior Epigastric Perforator Flap. Ebenfalls häufig auf dem OP-Plan waren Entfernungen von Hauttumoren, Lipomen und Gynäkomastien. In der Tagesklinik werden kleinere Eingriffe in Lokalanästhesie durchgeführt, vor allem Melanome und Lipome oder aber auch handchirurgische Eingriffe.

Wenn ihr Interesse habt, könnt ihr gerne auch zwischen den verschiedenen Abteilungen rotieren. Ich habe bei den Traumatologen ausgeholfen und durfte bei einer Hüft-OP selbst bohren oder bei einer Arthroskopie aushelfen. Es gibt bisher leider keine Fortbildungen und Studententage sind auch nicht üblich. Allerdings sind die Chirurgen der Ansicht, dass ihr viel von ihrer schönen Stadt sehen sollt und die Freizeit kommt nicht zu kurz. Dienste sind nicht eingeplant und bisher gibt es keine Vergütung für Studenten.

## **Studiensystem**

In Zagreb dauert das Studium ebenfalls 6 Jahre. Die Einschreibung ist über einen staatlichen Test begrenzt. Nur die besten Studenten erhalten einen der wenigen Plätze. Der Aufbau gleicht dem deutschen System, in den ersten Semestern werden die naturwissenschaftlichen Fächer absolviert zusammen mit der Anatomie. Dann folgen die klinischen Fächer mit Blockpraktika. Es gibt kein praktisches Jahr sondern eine bezahlte Vorbereitungszeit nach Abschluss des Studiums, die der Orientierung dient. In Kroatien kann man seine Fachrichtung zwar frei wählen, oft bleiben aber nur Plätze in kleineren Städten oder abgelegenen ländlichen Regionen, da hier der Ärztemangel besonders hoch ist. Häufig entscheiden Beziehungen oder politische Bündnisse, ob man eine der begehrten Stellen in den großen Krankenhäusern bekommt. In Zagreb ist es außerdem möglich, das Studium in englischer Sprache zu absolvieren. Der Preis liegt hier bei etwa 8.000€ pro Jahr.

## **Gesundheitssystem**

In Kroatien zahlen die Menschen genau wie in Deutschland monatlich einen festen Krankenkassenbeitrag. Allerdings beträgt die Wartezeit für viele Untersuchungen mehr als ein Jahr. In Kroatien haben sich Privatkliniken etabliert, in denen man die gewünschten Untersuchungen gegen Bezahlung auch innerhalb weniger Wochen bekommt. Viele Ärzte arbeiten deshalb halbtags in einer Privatklinik. Dieses System betrachte ich sehr kritisch, da

sich nicht alle Menschen die Behandlung in diesen Privatkliniken leisten können. In Kroatien ist es auch üblich, den Ärzten vorab Geld oder Geschenke zu überreichen.

### **Fachlicher Eindruck**

Die Zeit in Zagreb war ein spannender Einblick in das Gesundheitssystem in Kroatien. Die Ärzte und die Pflege behandeln Studenten sehr respektvoll und man hat ein hohes Ansehen. Alle sind bemüht, Fragen zu beantworten und euch spannende Eingriffe zu zeigen, oft dürft ihr auch mitarbeiten. Das Krankenhaus Rebro setzt sich aus alten und neuen Gebäudeabschnitten zusammen. Die alten Abschnitte sind in einem sehr heruntergekommenen Zustand, die einem Krankenhaus dieser Größe und Standortes leider nicht gerecht werden. Die Geräte sind oft veraltet und funktionieren nicht, auf Reparaturen muss lange gewartet werden. Auch in Kroatien herrscht ein Ärzte- und Pflegemangel, der sich vor allem auf dem Land bemerkbar macht, da alle jungen Ärzte in die großen Städte ziehen.

### **Land, Leute und Freizeitaktivitäten**

Kroatien ist ein wunderschönes Land, das neben einem riesigen Küstenstreifen mit über tausend Inseln auch ein traumhaftes Inland zu bieten hat. Plant während eures Aufenthaltes unbedingt Ausflüge zu den Plitvicer Seen und den Krka Wasserfällen ein. Auch eine Tour entlang der Küste oder ein Inselhopping ist sehr zu empfehlen. In Zagreb gibt es ebenfalls jede Menge zu sehen und zu entdecken. Neben den bekannten Sehenswürdigkeiten wie dem Ban Jelacic Platz, der Kathedrale und dem Zrinjevac Park kann ich auch den botanischen Garten, den Maksimir-Park und die Konzerthalle Lisinski empfehlen. Die Eintrittspreise sind oft sehr günstig oder für Studenten umsonst. Es gibt eine Vielzahl an Museen in Zagreb, unter anderem das Museum of Broken Relationships, das Museum of Illusions und natürlich das Mimara Museum. Nähere Infos bekommt man im Tourismusbüro am Ban Jelacic Platz.

Insgesamt kann ich eine Famulatur oder ein PJ-Tertial in Zagreb nur empfehlen. Ihr werdet einen großartigen Einblick in die Kultur und Gastfreundlichkeit der Kroaten bekommen. In Kroatien ticken die Uhren langsamer, und den Kroaten ist ihr Kaffee am vormittag, mittag und nachmittag heilig. Wenn ihr engagiert seid, dann werdet ihr viel lernen können und eure Fähigkeiten verbessern. Leider gibt es bisher noch keine Fortbildungen für Studenten.